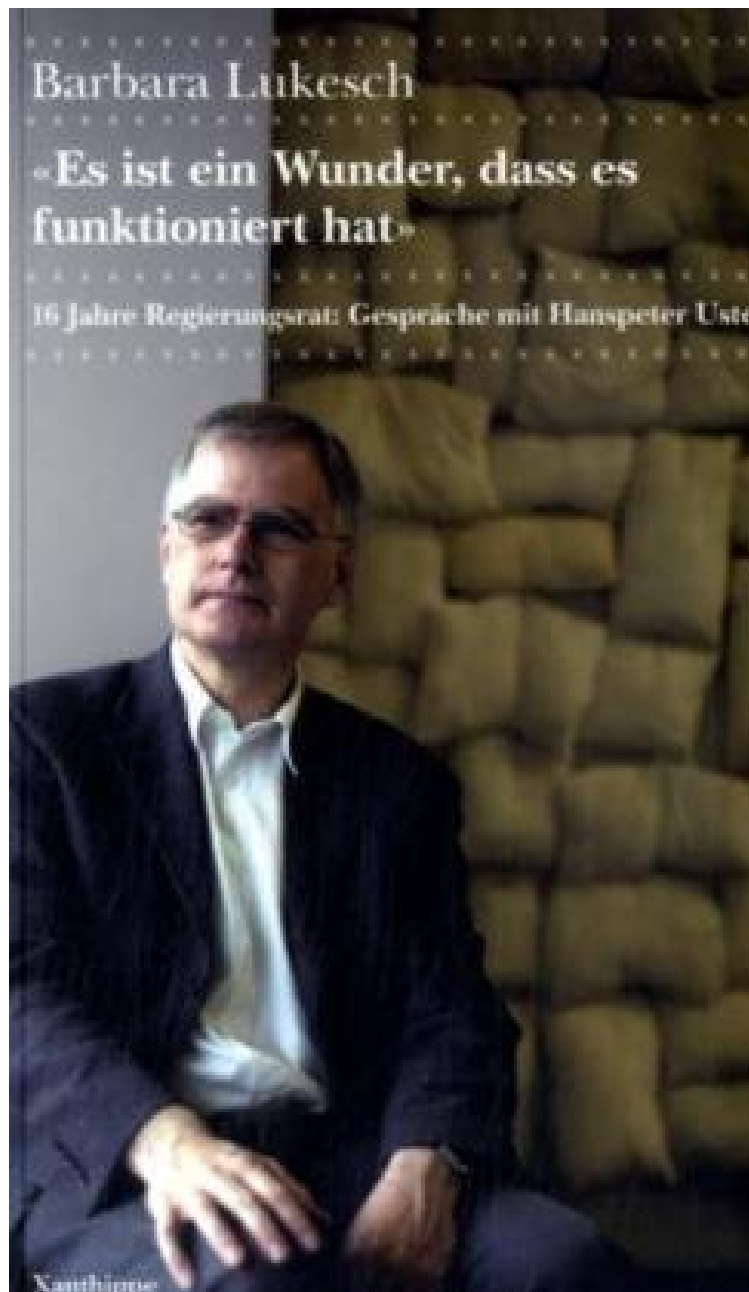


(Download) "Es ist ein Wunder, dass es funktioniert hat": 16 Jahre Regierungsrat: Gespräche mit Hanspeter Uster

"Es ist ein Wunder, dass es funktioniert hat": 16 Jahre Regierungsrat: Gespräche mit Hanspeter Uster

Von Barbara Lukesch
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #6308370 in BcherVerffentlicht am: 2006-11-01 Abmessungen: 8.15 x .75b x 4.96l, Einband: Taschenbuch 180 Seiten | File size: 18.Mb

Von Barbara Lukesch : "Es ist ein Wunder, dass es funktioniert hat": 16 Jahre Regierungsrat: Gespräche mit Hanspeter Uster before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised "Es ist ein Wunder, dass es funktioniert hat": 16 Jahre Regierungsrat: Gespräche mit Hanspeter Uster:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weniger verirrt als Joschka FischerVon Fuchs Werner DrDen Schweizer Regierungsrat Hanspeter Uster mit Joschka Fischer zu vergleichen, hat was von der Gegenberstellung einer Ameise mit einem Elefanten. Denn ein deutscher Aussenminister hat ungleich mehr Macht als ein Zuger Regierungsrat. Und doch mussten letztlich beide mit dem Problem zurechtkommen, wie sie als berzeugte Linke mit dem Phnomen Macht zurechtkommen. Und so weit ich das beurteilen kann, ist dieses Kunststck Hanspeter Uster besser geglckt. Allerdings, und das ist eine der Schwchen dieses Buches, geben die Interviews zuwenig Aufschluss darber, wie Uster es schaffte, seinen innersten berzeugungen treu zu bleiben und die Anpassungsleistungen auf ein Minimum zu beschrnken. Die andere Schwche ist die Monotonie der Gesprche. Roger Willemsen meinte auf die Frage, was ein gutes Interview ausmache: Ich glaube, dass ein gelungenes Interview viele Richtungs- und Temperaturwechsel hat mit einer Mischung aus Brskierung, Flirt und Albernheit. Aber dazu muss man sich in der Biografie des Gegenbers gut auskennen, und vor allem sollte man ber Empathie verfgn.Weiter links als in der Revolutionren Marxistischen Liga konnte man in der Schweiz nicht sein, als Hanspeter Uster vor 16 Jahren Regierungsrat des Kantons Zug wurde. Seine Persnlichkeit und glckliche Umstnde fhrten damals zu diesem berraschungscoup, der die brgerliche Rechte so auf dem falschen Bein erwischte, dass sie danach das Wahlgesetz ndern wollte, was jedoch von den Stimmbrgern nicht gutgeheissen wurde. In diesem Buch finden die Leser viel Persnliches und Lokalpolitisches. Sie erfahren, weshalb Hanspeter Uster so sesshaft und schon fast langweilig beharrend ist, was ihm glckte und missriet, wie Medien die Politik beeinflussen, welche Vorbilder prgend wirken und wann ein Regierungsmitglied seine politische Basis vor den Kopf stossen muss. Zur Sprache kommt selbstverstndlich auch das schreckliche Attentat, bei dem am 27. September 2001 elf Kantonsrte und drei Regierungsrte einem Amoklufer zum Opfer fielen. Und ganz zum Schluss kommt auch der Redner Uster noch zu Wort, indem drei seiner Manuskripte seiner zahlreichen ffentlichen Auftritte abgedruckt sind.Mein Fazit: Das Buch lebt vor allem von der schillernden Persnlichkeit eines Politikers, der sicher zu den Ausnahmeerscheinungen gehrt. Die in Dresden geborene Journalistin Barbara Lukesch fhrte einflussende Gesprche, hat jedoch nicht die ganz grosse Interview-Symphonie verfasst. Dennoch ist das Buch ein Stck lokaler Zeitgeschichte und ein beraus interessanter Einblick in das Leben eines aussergewöhnlichen Politikers.